

Pater Bernhard Wernke
Missão de Dombe
Mosambik
bernhard.wernke@gmail.com



Jahresrückblick 2014

Liebe Wallfahrerinnen, liebe Wallfahrer,
liebe Freunde und Gönner des Missionskreises,

in seiner Botschaft zur österlichen Bußzeit 2015 ruft Papst Franziskus uns auf, nicht in die „Globalisierung der Gleichgültigkeit“ zu verfallen. Er schreibt: „Es kommt allerdings vor, dass wir, wenn es uns gut geht und wir uns wohlfühlen, die anderen gewiss vergessen (was Gott Vater niemals tut); dass wir uns nicht für ihre Probleme, für ihre Leiden und für die Ungerechtigkeiten interessieren, die sie erdulden... Dann verfällt unser Herz der Gleichgültigkeit: Während es mir relativ gut geht und ich mich wohl fühle, vergesse ich jene, denen es nicht gut geht.“

Mittels eurer vielfältigen Aktionen, Spendenaufrufe und Wallfahrten rüttelt ihr Menschen wach, sich für die Leiden und Ungerechtigkeiten der anderen zu interessieren. Am Rande der reich gedeckten Tische in den Dörfern der Globalisierung sitzt immer ein stillschweigender Lazarus, der uns nicht gleichgültig sein kann.

Eure Aktivitäten haben gezeigt, dass ihr ein starkes Interesse am Leben der Menschen in Mosambik zeigt. Neunzigtausend Euro sind im Jahr 2014 überwiesen worden. Dieses Geld verbindet uns durch materielle und spirituelle Werte. Die Menschen, denen ihr helft, sind euch nicht gleichgültig.

Die Schwestern sind sehr dankbar für eure Hilfe. Jeden Tag behandeln sie unzählige Frauen mit ihren Kindern, die an Malaria erkrankt sind. Einmal im Monat besuchen sie eine weit entfernte Außenstation, die weit von jeder medizinischen Versorgung entfernt ist, um diese Leute mit Medikamenten zu versorgen.

Der Kapellenbau in Bunga hat die christliche Gemeinschaft sehr zusammenwachsen lassen. Sie bedanken sich ganz herzlich. Die Katecheten sind sehr froh, dass sie eine Solareinheit mit Handy erhalten haben, mit der sie abends ihr Haus beleuchten können, das Handy aufladen und in Kontakt mit der Pfarrei und den einzelnen christlichen Gemeinschaften stehen können.

Als die Katecheten die Mopeds erhalten haben, war ihre Freude so groß, dass sie zuerst ein Dankesgebet gesprochen haben.

Wir haben das Bohrloch des Schwestern- und Patreshauses reinigen lassen, einen Hühnerstall gebaut, Fahrräder, Stühle und Bänke für die Pfarrei und Bücher für die Schule gekauft, katechetisches Material für die Pfarrei erstellt und einen Drahtzaun für den Garten gekauft.

Der Bau der Kapelle neben dem Haus der Patres, das Haus für die Katecheten und der Bau des Pfarrbüros sind abgeschlossen. Die Renovierungsarbeiten des Pfarrsaales und des Lehrerhauses werden bald fertiggestellt sein. Der Bau des mit Grass bedeckten Speisesaales im Mädcheninternat läuft gut voran.

Drei Studenten sind in diesem Jahr fertig geworden und sind noch auf der Suche nach einer Anstellung. Fünf sollten im nächsten Jahr ihr Studium abschließen. Ohne eure Hilfe hätte keiner dieser jungen Männer studieren können. Sie stammen aus sehr einfachen Verhältnissen. Einige sind seit ihrer Kindheit Halbwaisen. Pedro ist Vollwaise. Was diese erreicht haben / erreichen werden, können sie nur schaffen aufgrund eurer Hilfe.

Um diese Nachhaltigkeit der gegenseitigen Hilfe nicht im Sand verlaufen zu lassen, habe ich mich mit einigen zusammengesetzt und einen Verein gegründet: Associação Cristã Kusongana 1– Moaçambique (christlicher Verein Kusongana – Mosambik). Die Satzung wurde am 28igsten November 2014 im Amtsblatt der Republik Mosambik veröffentlicht. Der Weg dorthin war schwierig und kostenaufwendig. Dank Mario und Ricardo, die sich dank ihres Studiums in rechtlichen Sachen auskennen, ist es uns gelungen, als rechtlich eingetragener Verein anerkannt zu werden. In Inhamizua / Beira haben wir ein Grundstück erworben, den Titel für das Grundstück auf den Namen des Vereins von der Stadtverwaltung erhalten, Architektenpläne erstellen lassen und eine Baugenehmigung für den Bau eines Büros für unseren Verein erhalten. Es war ein langwieriger und bürokratischer Prozeß, doch dank der Energie einiger Mitglieder, ist es uns gelungen. Sie haben bereits damit begonnen, Zementblöcke für die Büroräume zu machen.

Der Wert der Investition in Bildung ist unbeschreiblich und trägt Früchte. Die Katecheten sind die eigentlichen Förderer der Evangelisierung. Sie verstehen ihre Kultur von innen heraus und können die Werte der christlichen Religion in ihre Kultur übersetzen und die Herzen der Menschen berühren; Werte wie Gerechtigkeit, Frieden, Solidarität, Brüderlichkeit, Verzeihung und Dialog. Einige Mitglieder des Vereins haben schon Familien gegründet. Sie versuchen ein christliches Leben zu leben und sich für ihre Kinder hinzugeben. Sie sind Träger und Vermittler dieser Werte. Wenn die Vereinsmitglieder ein gesichertes Einkommen haben, sind sie aufgefordert, monatliche Beiträge zu leisten, um anderen Jugendlichen helfen zu können, die in ärmster materieller Armut leben. Die Solidarität, die ihr ihnen gezeigt habt, soll sich durch sie fortsetzen. Wir sind auf dem richtigen Weg.

¹ Kusongana (Ndau): sich treffen

Innerlich bereite ich mich auf meinen Einsatz in Deutschland vor, nicht zuletzt wegen meiner angegriffenen Gesundheit. Selbst wenn ich in Deutschland bin, habe ich die Gewissheit, dass die Arbeit in Mosambik weitergeht.

Ich bedanke mich von ganzem Herzen für eure Arbeit und Aktionen, für eure Gebete und Sorgen, und wünsche Euch allen Gottes reichen Segen. Vergeßt nicht auch für uns und Mosambik zu beten. Die nationale Einheit ist bedroht. Die Regierungspartei und die Oppositionspartei kommen sehr schwer im Dialog um Machtbefugnisse voran.

Euer Pater Bernhard Wernke

Dombe, den 11.03.2015

<http://bewedo.blogspot.de/>